

eDUSA**Deutschunterricht im Südlichen Afrika
Teaching German in Southern Africa**

herausgegeben von / edited by Gerda Wittmann
in Zusammenarbeit mit / in association with Isabel dos Santos, Angelika Weber, Agnes Harms
<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

Wissenschaftlicher Beirat des eDUSA**Claus Altmayer (Universität Leipzig, Deutschland)**

Claus Altmayer studierte Philosophie und Germanistik in Erlangen, Trier und Saarbrücken, promovierte im Fach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und habilitierte sich im Fach Deutsch als Fremdsprache, beides an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

Von 1990 bis 1994 war er DAAD-Lektor in Riga/Lettland, von 1994 bis 2005 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Deutsch als Fremdsprache an der Universität des Saarlandes und ist seit 2005 Professor für Deutsch als Fremdsprache mit Schwerpunkt Kulturstudien und ihre Didaktik am Herder-Institut der Universität Leipzig, wo er von 2005 bis 2008 Geschäftsführender Direktor war, von 2008 bis 2011 Prodekan der Philologischen Fakultät und von 2011 bis 2014 Prorektor für Bildung und Internationales der Universität Leipzig.

Seine Forschungsschwerpunkte sind ‚Landeskunde‘ Deutsch als Fremdsprache, ‚Kulturstudien‘/ Kulturwissenschaft, interkulturelle Kommunikation, Deutsch als Zweitsprache, zu denen er vielfach publiziert hat, u.a. die Artikel „Interkulturalität.“ In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. Hrsg. von Karl-Richard Bausch et al. Tübingen, Basel: Francke 2016: 15-20; „Regionen des deutschsprachigen Raums als Thema der Landeskunde.“ In: Perspektive Nord: Zu Theorie und Praxis einer modernen Didaktik der Landeskunde. Beiträge zur 2. Konferenz des Netzwerks *Landeskunde Nord* in Stockholm am 24./25. Januar 2014. Hrsg. von Christine Becker/Frank Thomas Grub. Frankfurt a.M.: Lang 2015: 9-29; „Sprache/Kultur – Kultur/Sprache. Annäherungen an einen komplexen Zusammenhang aus der Sicht der Kulturstudien im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.“ In: Linguistik und Kulturwissenschaft. Zu ihrem Verhältnis aus der Perspektive des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und anderer Disziplinen. Hrsg. von Michael Dobstadt et al. Frankfurt a.M.: Lang 2015: 17-36; „Kulturwissenschaft – eine neue Perspektive für die internationale Germanistik?“ In: *Verbum et Lingua. Didactica, Lengua y Cultura* 2 (2014), núm 3: 58-77; „Die DACH-Landeskunde im Spiegel aktueller kulturwissenschaftlicher Ansätze.“ In: *DACH-Landeskunde. Theorie – Geschichte – Praxis*. Hrsg. von Silvia Demmig et al. München: Iudicium 2013: 15-31; Empirische Forschung zum kulturellen Lernen im DaF/DaZ-Kontext. Themenausgabe der *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 15/2 2010 sowie „Geschichte und Konzepte einer Kulturwissenschaft im Kontext von Deutsch als Fremdsprache.“ In: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*.

Überarbeitete Neuauflage. Hrsg. von Hans-Jürgen Krumm et al. Berlin/New York: de Gruyter 2010: 1378-1391, beide in Zusammenarbeit mit Uwe Koreik; „Konzepte von ‚Kultur‘ im Kontext von Deutsch als Fremdsprache“. Ebd.: 1402-1413; „Landeskunde als Kulturwissenschaft. Ein Forschungs-programm.“ In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 32, 2006: 181-199; „Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der ‚Landeskunde‘.“ In: Fremdsprachen lehren und lernen 35, 2006: 44-59; Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München: Iudicium 2004.

Paul N’guessan-Béchié (Universität Félix Houphouët-Boigny Abidjan, Côte d’Ivoire)

Paul N’guessan-Béchié studierte zunächst Germanistik und Lehramt für Deutsch an Gymnasien in Abidjan und unterrichtete Deutsch von 1994 bis 1996 an einem ivorischen Gymnasium. 1993-1994 und 1996-2000 studierte er Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Hauptfach) und Interkulturelle Germanistik und Politische Wissenschaft (Nebenfach) an der Universität Bayreuth. Zurzeit ist er Professor für Deutsche Literatur an der Universität Félix Houphouët-Boigny Abidjan und Leiter der Germanistikabteilung dieser Universität. Er ist seit 2014 Vorsitzender von GAS (Germanistik Afrika Subsahara) und Mitglied der Carl-Einstein-Gesellschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Afrika in der deutschen Avantgarde, Carl Einstein, Postkolonialismus, Interkulturalität. Er ist Autor einer Reihe von wissenschaftlichen Artikeln. Seine wichtigsten Publikationen sind: Primitivismus und Afrikanismus. Kunst und Kultur Afrikas in der deutschen Avantgarde 2002, Le dialogue culturel entre Afrique Subsaharienne et Allemagne, L’Harmattan 2012 (Hrsg.).

Außerdem ist Paul N’guessan-Béchié Herausgeber von „Germivoire“, einer Online-Zeitschrift für Sprache, Literatur und Humanwissenschaft, die zweimal im Jahr erscheint. Er ist seit 2002 externer Mitarbeiter des Goethe-Instituts Abidjan.

Regine Fourie (University of Natal (bis 2008), Südafrika)

Regine Fourie (geb. Tebje) war an der University of the Witwatersrand und der University of KwaZulu-Natal im Fach German Studies als Lehrkraft angestellt. Sie war sowohl im Sprachunterricht (DaF) als auch in deutscher Literatur und Literaturgeschichte tätig. Qualifikationen: M.A. (University of Natal) – über Heinrich von Kleists Dramen und Kleinen Schriften; Ph.D. (University of the Witwatersrand) – über Friedrich Hebbels Tragödien und Tagebücher; M.Ed. (Higher Education) (University of Natal) u.a. mit einer Arbeit über Literaturunterricht in Deutsch als Fremdsprache. Seit dem Ruhestand Ende 2008 hat sie an der Rhodes University, Grahamstown und an der University of the Free State in Bloemfontein Stellvertretung im Fach Deutsch als Fremdsprache übernommen. Publikationen zu Heinrich von Kleist, Friedrich Hebbel, Robert Musil und Richard Rorty. Derzeitige Forschungsschwerpunkte: Historische Romane auf Afrikaans, persönliche und kollektive Identität.

Johan Georg Lughofer (Filozofska Fakulteta, Ljubljana)

Assist. Prof. MMag. Dr. MA (Exeter). Studium der Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie in Wien, Granada, Nizza und Exeter; 2004 Promotion über den Einfluss und das literarische Schaffen des österreichischen Exils in Mexiko. Lehrtätigkeiten 1999 an der Peking-Universität, VR China, 2002-2005 University of Exeter, England, seit 2005 an der Univerza v Ljubljani, Slowenien – dort 2009 Habilitation zum Assist. Prof. – nebenbei Lehraufträge an den Universitäten Maribor, Stellenbosch, Wien, Klagenfurt und Innsbruck (dort auch Gastprofessur 2014, 2015, 2018 und 2019). Forschungsinteresse: Exilliteratur, österreichische Literatur (19. – 21. Jahrhundert), interkulturelle Literaturwissenschaft, Literatur im DaF-Unterricht. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Sammelbänden, zuletzt veröffentlicht: das Lehrwerk *Österreich. Geschichte, Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Literatur*. Ljubljana: Wissenschaftlicher Verlag der Philosophischen Fakultät 2017; als (Mit-)Herausgeber: *Die Berge erschreiben. Die Alpen in der deutschsprachigen Literatur*. Innsbruck: university press 2014; (mit Stéphane Pesnel) *Literarischer Pazifismus und pazifistische Literatur. Bertha von Suttner zum 100. Todestag*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2016; *Christine Lavant. Interpretationen – Kommenare – Didaktisierungen*. Wien: praesens 2018 (=Ljurik 6).

James Meja Ikobwa (University of Nairobi, Kenia)

James Meja Ikobwa (geb. 1973) ist derzeit Lektor an der University of Nairobi, Kenia. Er promovierte 2013 an der University of Stellenbosch Südafrika zum Thema *Gedächtnis und Genozid in dem zeitgenössischen Afrika-Roman*. Er studierte an der Kenyatta University Nairobi im Fach Deutsch als Fremdsprache und absolvierte das Master-Studium in Germanistik an der University of Nairobi von 2003 bis 2005. Ab 2003 war er DAAD-Stipendiat im Rahmen des Master-Studiums und danach (ab 2007) Lehrbeauftragter an der University of Nairobi im Fach Germanistik. DAAD geförderte Forschungsaufenthalte waren an der Humboldt Universität zu Berlin (2003), Eberhard Karls Universität Tübingen (2007/08), Universität Leipzig (2010). 2015 wurde Dr. Ikobwa mit dem Jacob- und Wilhelm-Grimm Förderpreis des DAAD ausgezeichnet.

Seine Forschungsschwerpunkte und -interessen sind Zeugenschaft durch die Literatur, Genozid im Gedächtnis der deutschen Literatur, Schreiben über Afrika / Der Afrikaroman, Interkulturalität im DaF-Unterricht sowie Mehrsprachigkeit und Sprachpolitik in Afrika und Europa. Zu seinen Veröffentlichungen zählen „Geschichte und ‚Geschichten‘ in Uwe Timms *Morenga*“ (2014). In: Mayanja, S./Hamann, E. (Hrsg.). *Schwerpunkte der DaF-Studiengänge und Germanistik im östlichen Afrika. Materialien Deutsch als Fremdsprache Band 91*. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen. 43-60; „(Ost)afrikanische Germanistik: Entstehung und Entwicklung von Deutsch in Kenia (2013).“ In: *eDUSA* 8 (1): 9-31 sowie „David Hohl als Zeuge des Genozids in Ruanda in Lukas Bärfuss’ ‚Hundert Tage‘“ (2012). In: *Jahrbuch für Internationale Germanistik*. Bd. 108: 107-117.

Renate Riedner (Stellenbosch University, Südafrika)

Renate Riedner ist seit August 2016 in der Deutschabteilung an der Stellenbosch University als Senior Lecturer und als DAADLektorin tätig. Renate Riedner promovierte 1996 an der LudwigMaximilians-Universität in München in Deutsch als Fremdsprache/Transnationale Germanistik, wo sie auch in der Lehre tätig war. Des Weiteren lehrte sie als DAADLektorin an der Ain Shams Universität sowie an der Helwan Universität in Kairo und kehrte danach ans Herder-Institut der Universität Leipzig zurück, wo sie im Bereich Kulturstudien sowie als Koordinatorin des Binationalen Masterstudiengangs „Deutsch als Fremdsprache im arabischen Kontext“ der Universität Leipzig mit der Ain Shams University in Kairo tätig war und von 2011 bis 2014 Aufgaben im Zusammenhang der Vertretung der Professur für Kulturstudien übernahm. In den Jahren 2014 und 2015 lehrte und forschte sie als Visiting Scholar an der University of Arizona (USA) und am Institut für Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremdsprache der Universität Jena. Ihre Arbeits- und Forschungsgebiete liegen im Bereich der Literatur- und Kulturstudien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, des Deutschen als Wissenschaftssprache und der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, zu denen sie zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt hat. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte bilden die Frage nach der Rolle von literarischer Sprache, Sprachspiel und Narration beim Fremdsprachenlernen, Aspekte einer kritischen Sprachlehr- und Lerntheorie und Erinnerungsorte im DaFUnterricht.

Uta Schaffers (Universität Koblenz, Deutschland)

Prof. Dr. Uta Schaffers, geb. 1966, ist Professorin für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik am Institut für Germanistik an der Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz). 1996 promovierte und 2005 habilitierte sie sich an der Universität zu Köln. Tätigkeiten an der Universität zu Köln, der Keio-Universität in Tôkyô (Japan) und der Universität Gent (Belgien).

Ihre Forschungsschwerpunkte sind Reiseliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts, Ostasien in der deutschen (Gegenwarts-)Literatur sowie Kanonforschung. Ausgewählte Publikationen: *Konstruktionen der Fremde. Erfahren, verschriftlicht und erlesen am Beispiel Japan*, Berlin; New York: De Gruyter 2006; *inside out. Textorientierte Erkundungen des Werks von Annemarie Schwarzenbach*, Bielefeld: Aisthesis 2008, als Hrsg. (mit Sofie Decock); zwei Editionen der *Afrikaschriften Annemarie Schwarzenbachs*, Zürich: Chronos 2011, 2012, als Hrsg. (mit Sofie Decock und Walter Fähnders); Mitherausgeberin z.B. von *Das Komische in der Kultur* (2015); *Was wir lesen sollen. Kanon und literarische Wertung am Beginn des 21. Jahrhunderts* (2016). Artikel und Aufsätze in Sammelbänden und Fachzeitschriften.

Kathleen Thorpe (University of the Witwatersrand, Südafrika)

Kathleen Thorpe machte 1981 ihren PhD an der University of the Witwatersrand, wo sie bis Ende 2015 Institutsleiterin des Department of Modern Languages und German Studies war, wie auch auf eine langjährige Lehrtätigkeit an der University of the Witwatersrand, Johannesburg zurückblicken kann. Seit 2016 ist sie als Visiting Senior Scholar in der School of Language Literature and Media, University of the Witwatersrand angestellt.

Zu ihren Forschungsinteressen gehören der zeitgenössische österreichische Roman, Gender Studies, Literatur von Frauen, Multi- und Interkulturalismus, literarische Übersetzung. Zahlreiche Veröffentlichungen zu diversen Themen.

Arnd Witte (National University of Ireland, Irland)

Dr. Arnd Witte ist ordentlicher Professor für Modern Languages und Head of the School of Modern Languages, Cultures and Literatures an der National University of Ireland Maynooth (aka Maynooth University). Im Verlaufe seiner Tätigkeiten als DAAD-Lektor in Bristol, England (1984-86), sowie in Ibadan, Nigeria (1986-90), und im Anschluss als DaF-Dozent in Irland (seit 1992) entwickelte er sein Interesse an interkulturellen Aspekten des Fremdsprachenunterrichts. Dieses Interesse erstreckte sich zunächst aufgrund der Lehrerfahrungen in Nigeria auf den Einfluss kulturspezifischer Lehr- und Lernumgebungen auf den DaF-Unterricht (siehe *Fremdsprachenunterricht und Eigenkultur: Kulturgeprägte Bedingungen, kulturangemessene Unterrichtsmethoden und subjektive Lehrtheorien von DaF-Lehrkräften in Nigeria*, München: Iudicium 1996). In den folgenden Jahren erweiterte sich sein Forschungsinteresse in Richtung interkulturelles Verstehen und interkulturelle Kompetenz als wichtige Elemente des Fremdsprachenunterrichts. Dies hat sich in etwa 50 veröffentlichten Aufsätzen sowie fünf zusammen mit Theo Harden herausgegebenen Büchern im Peter Lang Verlag (Oxford und Bern) niedergeschlagen: *The Notion of Intercultural Understanding* (2000), *The Concept of Progression in Teaching and Learning Foreign Languages* (2005), *Translation in Second Language Learning* (2009), *Intercultural Competence: Concepts, Challenges, Evaluations* (2011) und *Foreign Language Learning as Intercultural Experience: The Subjective Dimension* (2015). Er ist zudem Mitherausgeber der Buchserie *Intercultural Studies and Foreign Language Learning* im Peter Lang Verlag (Oxford). Seine neueste Monographie *Blended Spaces: Mediating and Assessing Intercultural Competence in the L2 Classroom* (Boston/Berlin: de Gruyter Mouton 2014) versucht in sehr umfassender Weise, die Vermittlung zentraler Prinzipien der Entwicklung interkultureller Kompetenz im Fremdsprachenunterricht zu analysieren.

Arnd Witte ist Gründungsmitglied der *Nigerian Association of Teachers of German* (NATOG) seit 1987, Mitglied des SAGV seit 1997 sowie der britischen *Association of German Studies* (AGS), der *German Studies Association of Ireland* (GSAI) und der *Irish Association of Applied Linguistics* (IRAAL).

Marianne Zappen-Thomson (University of Namibia, Namibia)

Marianne Zappen-Thomson studierte Auslandsgermanistik und Philosophie an der Universität Stellenbosch und promovierte dort 1999 über *Interkulturelles Lehren und Lernen*. Sie ist Professor für Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Namibia und seit 2013 Präsidentin des SAGV.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind Interkulturelle Kommunikation, Translation, Deutsch in Namibia und Gegenwartsliteratur. Bis 2015 war sie langjährige Herausgeberin der online Zeitschrift *eDUSA* und seit 2016 ist sie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats dieser. 2009 erhielt sie die *Goldene Lilie* für ihren Einsatz für Deutsch in Namibia und 2014 wurde sie mit dem *Meritorious Award Faculty of Humanities and Social Sciences* ausgezeichnet. Veröffentlichungen auf Englisch und Deutsch in verschiedenen Zeitschriften sowie die Bücher *Interkulturelles Lehren und Lernen in einer multilingualen Gesellschaft – Deutsch als Fremdsprache in Namibia* (2000), *English – German Glossary of Namibian Terms* (2012) und *Von Schelmen und Tatorten. Von Literatur und Sprache* (2014).